

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. E. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor C. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Entomologischer Frühling in der Ukraine.

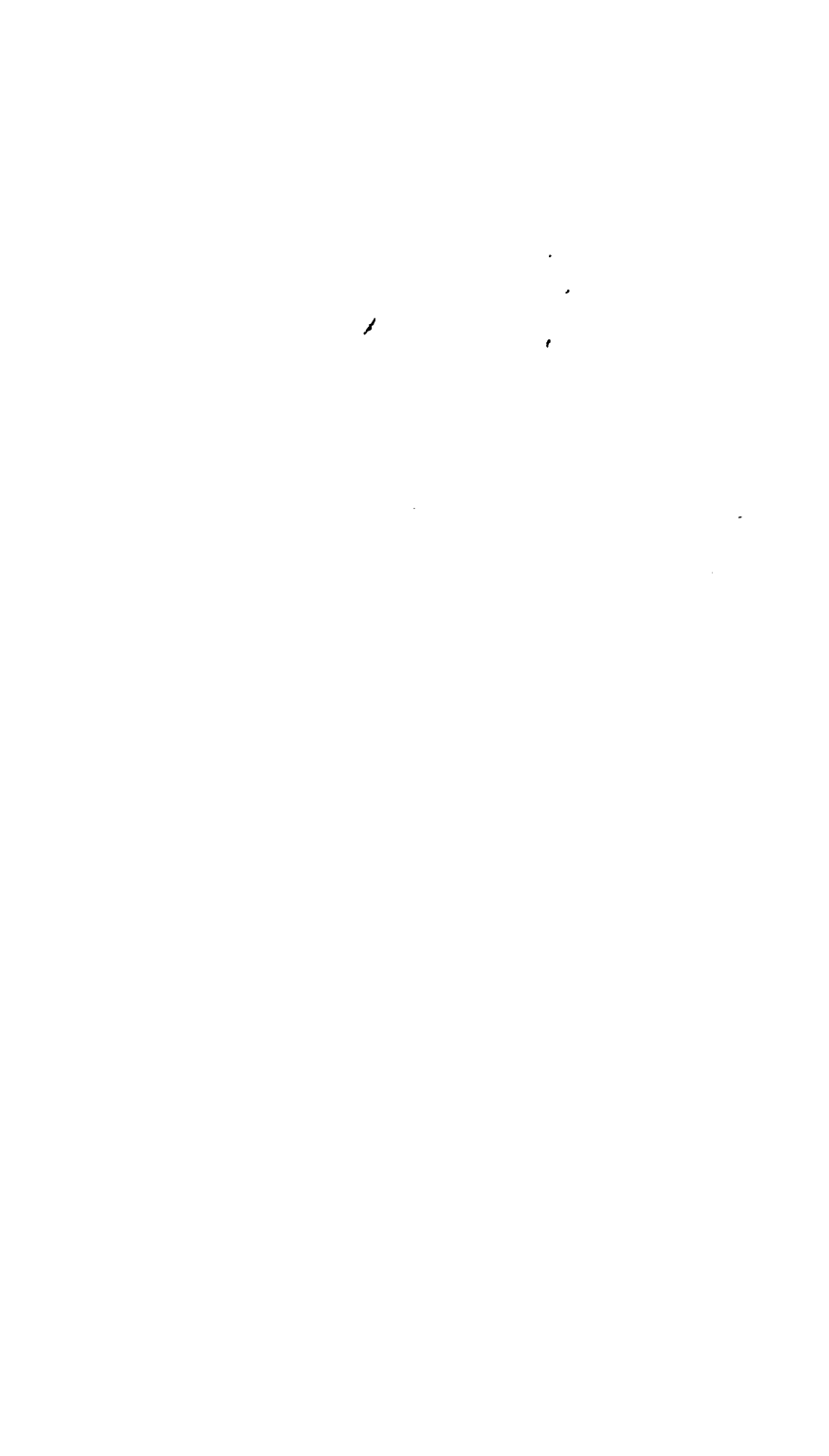
Von *M. Marquardt*, Berlin-Steglitz.

Zu obigem Artikel in Nr. 13 dieser Zeitschrift von H. NADBYL lasse ich hiermit meine Beobachtungen während des ersten Weltkrieges folgen.

Bei dem Vormarsch in die Ukraine Ende März 1918 über Minsk, Gomel, Bachmatsch langte mein Truppenteil am 29. März 1918 in Konotop an und hatte dort einen Aufenthalt von zwei Tagen. Eine dreistündige dienstfreie Mittagszeit benutzte ich dazu, um einen Spaziergang in die Umgebung von Konotop zu machen, weil das herrliche sonnige Frühlingswetter mich als Entomologen besonders dazu verlockte. Schon an dem ersten Gartenzaun fand ich ein frisch geschlüpftes Pärchen von *B. hirtaria* in Kopula als ersten Fund, trotzdem es nachts noch stark gefroren hatte. Auch die Käferwelt regte sich bei dem warmen Sonnenschein schon; ich bemerkte besonders viele kleine und größere Mistkäfer bei ihrem unsauberen Geschäft, darunter auffallend viele schwarze, rot gefleckte, etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ cm lang, deren Namen ich nicht kenne.

Drei Tage später, Anfang April, führte uns die Eisenbahn nach Sumy, wo mein Truppenteil mehrere Wochen Quartier bezog. Ich lag in einem Popengymnasium, am Anfang der Stadt, und konnte während der wenigen dienstfreien Stunden entomologische Beobachtungen im Freien anstellen. Dabei fand ich außer *B. hirtaria* noch *B. strataria* und *betularia*, die durch das warme Wetter, das anhielt, hervorgelockt wurden.

Mitte Mai wurde mein Truppenteil nach Gotnja, an der Strecke Sumy-Charkow, verladen, wo wir bis Ende September bleiben sollten. Hier erlebte ich in entomologischer Hinsicht das wahre Eldorado und bedauerte nur, daß Zeitmangel und das Fehlen von Fanggeräten sowie Bestimmungsbüchern es verhinderten, diese Gelegenheit besser ausnützen zu können.



Dicht an G o t n j a angrenzend beginnen weit ausgedehnte herrliche Eichen- und andere Laubwaldungen, die damals noch dem Fürsten Jussupow gehörten. In und an diesen Waldungen und auf den Feldern wimmelte es im Mai und Juni von Käfern und Schmetterlingen sowie anderen Insektenarten, deren Namen ich heute im einzelnen nicht mehr angeben kann und zum Teil aus Mangel an Bestimmungswerken auch nicht ermitteln konnte. Unter den Lepidopteren waren von den bekannteren Arten vertreten: *I. crataegi*, *Van. polychloros*, *cardui*, *io*, *atalanta* (in überwinterten Stücken), *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten, *Synt. phegea* und viele andere. Besonders fiel mir Anfang bis Mitte Juni ein Falter auf, den ich zunächst für einen Weißling hielt. Doch machte mich der eigenartige langsam schleppende Flug stutzig, und als ich daher mit meiner Feldmütze einmal zuschlug, war ich höchst erstaunt, ein *mnemosyne*-Exemplar vor mir zu haben. Dieser Fund überraschte mich ebenso wie Herrn NADBYL. Der Falter war geradezu häufig und flog an den Waldrändern und auf Waldlichtungen. Dabei ist das Gelände keineswegs bergig, sondern durchaus eben. Nach etwaiger Eiablage und der betreffenden Futterpflanze habe ich aus Zeitmangel leider nicht suchen können, da meine freien Stunden immer sehr beschränkt waren. Immerhin beweist mein damaliger Fund von *mnemosyne* neben dem des Herrn NADBYL, daß dieser Falter anscheinend in einem großen Teil der Ukraine heimisch ist.

An Käfern fiel mir besonders die große Menge von Hirschkäfern auf, die bisweilen zu Dutzenden träge an den Eichenstämmen saßen und kopulierten oder sich an ausfließendem Saft gütlich taten. Dabei war der Größenunterschied der einzelnen Exemplare sehr bemerkenswert. Es gab riesige und daneben wieder nur halb so große Tiere, besonders bei den Männchen. Ich habe mir etwa 20 Exemplare in verschiedenen Größen mitgenommen, die ich alle an einer einzigen Eiche vorfand.

Außer diesen Hirschkäfern gab es viele Arten von Carabiden, Cerambyciden, Chrysomeliden, Curculiiden und anderen Käferfamilien. Sehr häufig war auch die sogenannte spanische Fliege anzutreffen, die oft zu Hunderten an Laubgestrüpp saßen und dieses kahl fraßen. Oft anzutreffen war auch der Rebenschneider und unter den großen Mistkäfern der Mondhornkäfer. Im sandigen Boden bewegten sich ziemlich große Cerambycidenarten, deren Namen ich nicht kenne, deren Farbe aber der des Staubes sehr angepaßt war.

Als im August die Abende länger wurden und im Quartier Licht gebrannt wurde, flogen viele Nachtfalter zum Licht. Außer einem Exemplar *Euchl. smaragdaria* waren es aber meist Noctuen, die größtenteils auch in Deutschland vorkommen.

Mitte September wurden wir nach S u m y zurückverlegt. Diese Stadt hatte damals etwa 20 000 Einwohner und eine gute elektrische Straßenbeleuchtung. Sie beherbergte durch das Licht während der Nacht angezogene unzählige Noctuenarten, die am Tage



an der breiten Straße, die vom Bahnhof in das Stadttinnere führt, in großen Massen an allen Zäunen sitzend zu finden waren. Begünstigt wurde dies wahrscheinlich durch die großen Pappeln und Weiden, mit denen die Straße gesäumt war. Besonders häufig waren die Catocalenarten *nupta*, *clolata* und etwas weniger häufig *electa* vertreten.

Außerhalb S u m y s flogen mittags im Sonnenschein an den Eisenbahndämmen Plusien wie *gamma*, *festucae*, *gutta* und auch *Leuc. l-album*. Im Garten meines Quartiers fand ich eines Morgens ein frisch geschlüpftes Exemplar von *Amph. livida*, außerdem mittags im Sonnenschein nach den vorhandenen Tabaksblüten fliegend in Mengen *Macr. stellatarum*.

An Doldenblüten waren bis Mitte Oktober viele Arten von Chrysomelidenkäfern anzutreffen.

Alles in allem lassen sich meine damaligen Beobachtungen dahin zusammenfassen, daß die Ukraine, soweit nicht durch die gewaltsame Industrialisierung und Ausrodung der Wälder während der letzten 25 Jahre eine Verdrängung der Insektenwelt stattgefunden hat, ein Fanggebiet ersten Ranges für jeden Entomologen ist, und daß derjenige, der als Forscher oder Sammler längere Zeit dort weilen kann, mit bewährten Fangmethoden bestimmt viele seltene und bei uns nicht vorkommende Arten aller Insektenfamilien erbeuten wird.

Zur Nepticulidenfauna des böhmischen Raumes (Lep.).

Von *Friedr. Zimmermann*, Tetschen (Elbe).

Seit Erscheinen des 2. Teiles des Prodomus der Schmetterlingsfauna Böhmens ¹⁾, in welchem die bis dahin bekannt gewordenen Standorte der einzelnen Kleinschmetterlingsarten aufgeführt worden waren, sind nimmehr 10 Jahre vergangen, in denen ich mich besonders mit den Kleinsten unter den Kleinen, den Nepticuliden, befaßte.

Auch eine Reihe anderer Forscher hat in größerem oder kleinerem Umfang dieser Familie Aufmerksamkeit geschenkt und über die Funde teils selbst berichtet, teils aber Daten für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Es sind dies die Herren HAASE (H), KLIMESCH (Klind), SOFFNER, SKALA (S) und VLACH (V), denen ich auch an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlichst danke.

Angaben über das Vorkommen von Nepticuliden in Böhmen finden sich in nachstehenden Veröffentlichungen:

BAUDYŠ, E.: Ein Beitrag zur Verbreitung der Gallen in Böhmen. Verhandl. Zool. Bot. Ges. Wien 46, 1916.

FREY, H.: Revision der Nepticulen. Linnæa entom. 11, 1857.

¹⁾ STERNECK und ZIMMERMANN, Sterneck Prodomus der Schmetterlingsfauna Böhmens, 2. Teil: Microlepidoptera. Karlsbad 1933.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Marquardt Melanie

Artikel/Article: [Entomologischer Frühling in der Ukraine 9-11](#)